

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 408 C. H. von Canstein an A. H. Francke 20.11.1708

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

407.

(C 5 s 55)

berlin, den 17. nov. (o.J.; 1708)

hertzgeliebster freundt.

weilen ich eben itzo vom lande komme, so muß dieses mahl kurtz seyn. und mich nur beziehen was ich H. Voigt geschrieben. des herrn güte sey ewig gepriesen über die begebenheit aus Italien. Er thut ferner über unser bitten und verstehen. Ich verharre nebst hertzlichem gruß von meiner frau

Ew.hochEhrw. treuer diener C H v Canstein

408.

(C 3 s 922)

Berlin, den 20. nov. 1708

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

die gebundene exemplarien von den fußstapfen habe nicht erhalten. die anstalt von der Charbonette will bekandt machen. gott segne dieselbige. diesen morgen habe das blanquet erhalten, auch so fort ein memorial aufgesetzt, welches denn morgen soll übergeben werden. ich hofe, H. v. dankelmann werde nach verlangen darauf decretiren, doch wo nicht, hatt es nicht viel zu sagen und werden Sie schon durchkommen. Es ist was betrubtes vom konig in dannemack. das gute so noch in ihm wirdt Er wohl auf diese weise verliehren. wegen der weine habe ferner meine gedanken an H. Voigt gemeldet. Ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener C H v Canstein

409.

(C 6 s 787) (Frgt)

Berlin, den 24. nov. 1708

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

Ich setze zum voraus, daß wann die sache mit den weinen aus Hungarn nicht solte einen guten fortgang gewinnen, daß dieselbige so dann desfalls manche sorge und bekümmerniß haben solten, üm deswillen erachte meine pflicht zu seyn, Ew.hochEhrw. meine gedanken und besorgungen in der treusten offenhertzigkeit und inniglichster liebe vor Sie hiemit weitläuftiger zu eröffnen, wornach auch solches anzusehen seyn wirdt; wie fern aber meine gedanken so ich dieser sachen wegen führe, gegründet, werden Sie allein zu beurtheilen haben, alldieweil mir die bewandtniß derselbigen nach allen ihren umständen nicht bekandt, dahero mein Sinn auch nicht ist, hierunter mit meinen reflexionen, wie ich selbige Ew.hochEhrw. eröffne, jemand etwa zu nahe zu treten, Sondern nur zu melden, wie die sache hievon an diesem orth sich nach der wahrheit findet. was die weine H. adelung in loco kosten nebst der fracht bishieher, und also wie viel an gewinst darauf geschlagen werden, weis ich nicht. denn ob schon von diesem handel mit ihm als Er letzens in berlin war, gesprochen, so hatt Er mir ein solches nicht gesagt, und weilen ich auch wohl